

spielte Partie. / **1**) (Sprachl.) sowohl der wurzelhafte Teil eines Wortes (Stammfibre), als auch (vgl. b): ein Wort, sofern andere davon abstammen, daraus hervorgehen (Stammwort). — **4**) (Bergb., veralt.): eine (gew. vier Rüge umfassende) Abtheilung einer Zeche; **Wz.** w. — **5**) als **Wst.**, **z. B.**: Stammesbewußtsein; Stammeigenthümlichkeit; — ferner: Stammbaum, nam. [3b] ein (in Gestalt eines Baums verzeichnetes) Geschlechts- oder Stammtree; Stammlatt: a) [1]; b) Stammbuchblatt; Stammbuch; a) [3b] Geschlechtsregister; b) ein — urpr. wohl nur für Verwandte, dann allgemein — für Freunde und Gönner bestimmtes Buch, sich mit einem Denkspruch zur Erinnerung darin einzuschreiben; Stammeltern [3b], von denen ein Geschlecht stammt; Stammende [1]; Stammerbe [3b], vgl. Stammbalter; Stammform [3], Wurzelform; Stammgast [3c]; Stammgeld: a) [3c]; b) [3k]; Stammgut [3b], Familiengut, nam. als Jüdischthum; Stammbalter [3b], einer, auf dem die Erhaltung oder Fortpflanzung eines Geschlechtes beruht; Stammbaus [3b], Haus, Wohnsitz, woher ein Geschlecht stammt; Stammholz [1]: a) hochstämmige Bäume und: Holz von solchen; b) Holz vom Stammbaum; Stammtafel [3]; Stammtafel [3c]; Stammland, woher etwas stammt (vgl. Stammbaus, Mutterland); Stammutter, f. Stammmutter; Stammtree [3b]; Stammtree [3b]; Stammtree [3]; Stammtree, f. Stammbaus; Stammsprache, von der — und sofern von ihr — andere herkommen; Stammtafel, —register; Stammtisch [3c], dazu halb ischgerhaft: Stammtischler; Stammbater, f. Stammelement; Stammbewand [3b]; Stammbild [3b]; Stammbuch, vgl. Stammbuch; Stammbuch, Vd. f. Stammbuch (Wz.); Stammbuch [3], von dem andere abstammen. || **Stammen**, intr. (sein): seinen Stamm, Ursprung wo haben, von dort herkommen: Woher stammt dieser Mann, dieses Geschlecht, dieses Wort, diese Pflanze, Sitte, dieser Trieb?; auch zuw.: Ob diese Vollkommenheit auf meine Tochter stammt [durch Abstammung erblich sich fortpflanzt]? || **Stammhaft**, **Einw.**: 1) stammig. — **2**) (minder gew.): a) Stamhafte Familie, alte, edle. / b) Stamhafte (oder Stamms)Wörter. || **Stammig**, **Einw.**: dicken, starken Stammes (f. d. 1), von Bäumen, danach = kernig, stark und tüchtig, und in bezug auf Körperwuchs und Glieder: dick und stark, gedrungen. || **Stämmung**, der, —s; —e: junger Baumbstamm.

Stämmeln, hämmern, intr. (haben), tr.: redegewandt in abgeordneten Silben sprechen (vgl. kotteln). Dazu: Stamm(e)ler (auch Stammböck).

Stämpf, der, —es; —e: Stämpfe. || **Stämpfe**, die; —n: Werkzeug zum Stampfen (Stämpf, Stämpfer) 1) etwas zu formen, nam. bei den Goldschmieden = Stange (f. d.); veralt. = Stempel (allgemein). — **2**) zum Kleinstampfen, **z. B.**: a) mit scharfer Schneide, **z. B.** Staustämpfe mit S-förmigem Eisen. / b) ohne Schneide, zum quetschenden Stampfen und Zermalnen (f. Stämpfmühle). — **3**) zum Feststampfen, nam. der Ladung im Geschütz und (bergm.) in Bohrlöchern. — **4**) Stutzglas mit derbem Fuß zum Aufstampfen auf den Tisch. || **stämpfen**, tr., intr. (haben) und — f. 1b — sein: 1) etwas niederwärts bewegen, so daß es mit hartem, schwerem Stoß auf etwas Entgegenstehendes trifft, **z. B.**: a) mit dem Fuß (oder: den Fuß) auf die Erde oder: die Erde (mit dem Fuß) stampfen, **z. B.** tanzend oder in Wut, Ungebuld usw. / b) zuw.: hart und schwer aufstreichend sich fortbewegen (vgl. stampfen). / c) Das Schiff stampft, schwankt in der Längsrichtung. / d) etwas auf den Tisch stampfen, **z. B.** eine Feder, staudend. — **2**) in bezug auf Erfolg: a) mit dessen Nennung: Etwas feststampfen; stein-, in Stude, entzweifampfen; auseinanderstampfen. / b) (vgl. a; Stämpfe 1—3) stampfend bearbeiten, **z. B.**: Trauben stampfen, felternd; Kraut stampfen, zerstampfen; usw. — **3**) als **Wst.**, **z. B.**: Stämpfeisen, f. Stämpfe; Stämpfgang (f. Gang 12b) in Mühlen; Stämpfhammer; Stämpfloch, in Stämpfmühlen, Loch, worin die Stämpfe fällt; Stämpfsee [1c], Wellen, die das Schiff stampfen machen; Stämpftrog; Stämpfwert. || **Stämpfer**, der, —s; w.: 1) jemand, der stampft. — **2**) stampfendes (f. d. 1c) Schiff. — **3**) Werkzeug zum Stampfen (f. Stämpfe). || **stämpfig**, **Einw.**: (selten) (mit Füßen) stampfend.

Ständ, der, —(e)s; Stände (f. 5 o); Ständchen (f. 10): 1) das Stehen und der Ort des Stehens, **z. B.**: a) Das Leben

... hat Flug, dann Sprung, dann Schritt, endlich Stand. **W.**: Weil bei Berechnung der Sonnenfinsternis auch auf den Stand [Ort] des Beobachters Rücksicht genommen werden muß. / b) standhalten (einem), nicht fliehen und weichen, eig. und übertr. / c) Platz, wo der Schütze steht, von wo aus er schießt; ähnl.: Stelle des Ablaufs beim Rennen u. a. / d) die Verkaufsstelle, Bude eines Krämers auf dem Markt. / e) Kirchenstuhl. / f) (schweiz.) Gügelwagen, worin gehen lernende Kinder stehen (Standstuhl). / g) der durch die Stadt- (oder Stand-)Wälle abgegrenzte Platz für ein Pferd im Stall. / h) Platz, wo jemand oder etwas gew. steht, **z. B.** für Personen f. c—e, ferner **z. B.**: Die Lastträger, die an verschiedenen Plätzen ihre privilegierten Stände haben. **G.**: Droschkenstand; bef.: = Aufenthaltsort von Hochwid (vierfüßigem und Wügelst). / i) ein Amt, worin jemand steht; eine Stelle (f. d. und Brotstelle), die er innehat; Gewerbe. / k) von nicht lebenden Wesen und Dingen, die nicht immer an gleicher Stelle, nam. die nicht immer gleich hoch stehen: Der hohe (niedrige) Stand der Sonne, des Wassers, Gies, Barometers, Kurses, Goldes usw. — **2**) die Art und Beschaffenheit, wie etwas —, wie es mit, um etwas steht (vgl. 1 k; 3; 4): Etwas ist in gutem, schlechtem Stand, gut, schlecht im Stande; Das Haus ist in baulichem, in baulichem Stand; Es ist in baulichem Stand —; etwas im gebürigen Stand und Wesen erhalten; Etwas wieder in den alten (vorigen) Stand setzen, bringen; Sich nach dem Stand des Prozesses erkundigen; Nach dem jetzigen Stand der Sache, der Dinge; Das ist ein harter, schlimmer, schwerer Stand; Der Stand seines Vermögens; Der Personstand einer Gemeinde (dazu: Standesamt, —beamter, —register). — **3**) so nam. in einigen stehenden Wendungen bedeutungsvoll: der gebürige, für den Zweck erforderliche Stand: a) von Sachen: Etwas ist (nicht) imstand; es wieder insandigen, herrichten, flicken, reparieren; Etwas somit zustande, wird fertig; es zustande bringen; Jemand kommt oder ist mit etwas zustande u. ä. / b) von Personen: Jemand ist insandig, etwas zu tun, fähig; kann, vermag es; Ggf.: außersandig; Das bin ich oder: Ich bin es nicht insandig; Jemand in den Stand, außersandig, etwas zu tun. — **4**) von den Abteilungen und Schichten der bürgerlichen Gesellschaft nach der Verschiedenheit des Berufes und der Rangordnung (f. 2, vgl. Rasse): Der Stand der Geistlichen und der Laien, der Adligen und der Bürger; Der dritte Stand, in Frankreich vor der ersten Revolution, die nicht zum Stand der Geistlichkeit oder des Adels gehörigen; Die höchsten, höchsten, mittleren, niederen Stände, usw. Dazu **z. B.**: Standeserhöhung; Nach Standesgebühr oder Standesgemäß, —mäßig; Standesgleichheit. — **a**) bedeutungsvoll (vgl. Rang) = vornehm mit Stand: Leute von Stande; Standesperson; bef.: Standesherr, Freiherr, (Baron), Standesherrschaft, Baronie. / b) insofern auf Provinzial-, Land-, Reichstagen die hauptsächlichsten Stände einer Provinz usw. in Person oder durch ihre Vertreter stimmberechtigt sind: diese stimmberechtigten Glieder: Ständetage; Ständeverammlung; auch vereinzelt: Landstand = Mitglied der „Landstände“. Dazu: Ständische Verfassung, Verfassung; Ständische, ständische Berechtigung und: die Stände (f. Landstände). — **5**) in einigen Fällen eine Gesamtheit, nam.: a) (f. 1 h) von Wild an einem Standort, in einem Forst, bef.: Wilds, so Reh, Fasanenstand. / b) (vgl. a) Der Viehstand eines Landgutes (vgl. Stamm 3h). / c) Ein Stand Betten = Gebett; als Maßigkeit nach Zahlwörtern u. a.: Sie bekommt als Haushälter vier Stand Betten mit. — **6**) (weidm.) die Füße größerer Vögel, auch: Ständer (f. Gehände). — **7**) ein stehender Posten (Ständer). — **8**) an Elbküssen die vorstehende Spitze des Hinterkeils (vgl. 7). — **9**) zuw. = Stände (f. d.). — **10**) veralt.: Ständchen: a) (mundartl.) das Wandern und Schwärmen im Stehen (Ständerling). / b) Abend-, Nachtmusik, Serenade: Einem ein Ständchen bringen, auch Spöttisch (vgl. sagenmusik). — **11**) als **Wst.**, f. 2 Schlup; 4; ferner **z. B.**: Standbaum: a) [1g]; b) [1h] ein Baum als Stand für Federwid; Standbein, Ggls. Spielbein; Standbild (gleichsam Bild, das stehen kann), Bildsäule (Statue); Standbüchse [1c], Standrohr, beim Scheibenschießen, auf einen Stand aufzuliegen; standest [1b], stehend, standhaft; Standgeld: a) [1d] Buhngeld; b) Geld, das man als ständige Vergütung, nam. für einen Arzt ausgesetzt hat; standhalten, f. 1b; Standlager; Standleiter, Stelleiter; Standlinie, bei den Feldmessern die Linie des eingenommenen Standpunktes, aus deren beiden Enden sie die Zeichnung in den Grund legen;